

109-4 / 892

30 listri

30 listri

21.4.2009 Suil

6. Feber 1940.

St.S. 127/40.

7. II. 1940
An

Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei,
B e r l i n .

Reichsführer!

Hauptbannführer Siegfried Z o g l m a n n, Prag, hat mir über Sie, ihm von Ihnen gewährte Unterredung berichtet. U.a. hat mir Hauptbannführer Zoglmann mitgeteilt, Sie hätten keine Einwendungen zu erheben, wenn er in die Schutzstaffel aufgenommen würde. Meine Meinung geht dahin, dass eine derartige Regelung vom Standpunkt der Schutzstaffel im Protektorate aus nur begrüsst werden kann. Zoglmann ist ein energischer, kluger und politisch wie weltanschaulich völlig zuverlässiger Kamerad und Parteigenosse, der seit jeher auf eine enge Zusammenarbeit zwischen der HJ und der Schutzstaffel Wert gelegt hat. Im Hinblick auf die Vorfälle in Reichenberg würde ich es für richtig halten, wenn Zoglmann bei der Reichsführung SS geführt würde. Was den Zoglmann zu verleihenden SS-Rang anlangt, so bestehen m.W. in der Richtung Vereinbarungen zwischen der Reichsführung SS und der Reichsjugendführung. Infolgedesser

IV C 1

1a

erübrigt sich m.E. eine Stellungnahme zu dieser Frage. Aus psychologischen Gründen wäre es schliesslich zu begrüssen, wenn Zoglmann, falls es technisch durchführbar ist, sofort in die Schutzstaffel aufgenommen würde.

Heil Hitler !
Stets Ihr

69422

2

Siegfried Zoglmann
Chef der Befehlsstelle Prag
der Reichsjugendführung

Prag, den 20. Januar 40

Der höhere - und Polizeiführer in Böhmen und Mähren.			
A3-			
Eingang am: 23. I. 1940			Reg.:
Führer	Stabsf.	leit.	Beach.

An den
Höheren SS- und Polizeiführer,
SS-Gruppenführer
Staatsssekretär K.H. Frank,
Prag,
Czernin Palais.

Gruppenführer!

Um die Einheitlichkeit des Vorgehens zwischen HJ und SS zu dokumentieren, habe ich anlässlich meiner Unterredung mit dem Reichsführer am 12. d. Mts. vorgeschlagen, mich in die Schutzstaffel aufzunehmen und mir einen SS-Rang zuzuteilen. Der Reichsführer SS hat diesem Vorschlag von sich aus freudig zugestimmt.

Ich bitte Sie nunmehr, die Angelegenheit zur weiteren Bearbeitung zu übernehmen und meinen formellen Antrag um Aufnahme in die Schutzstaffel an den Reichsführer weiterzuleiten.

Ich bin seit Mai 1928 Mitglied der nationalsozialistischen Bewegung, wurde während der Kampfzeit zwei Mal schwer verletzt und war 8 Monate in Haft. Ich bin Träger des goldenen Ehrenzeichens der Hitler-Jugend und zur 15-jährigen Dienstauszeichnung der NSDAP vorgeschlagen.

In der Hitler-Jugend bin ich z.Zt. Chef der Befehlsstelle Prag und Obergerbietsinspekteur und wurde mit Wirkung vom 30. Januar 1940 zum Hauptbannführer befördert.

Den Vorschlag für einen entsprechenden Dienstrang stelle ich Ihnen anheim.

Heil Hitler!

Zoglmann
(Zoglmann)

frei.

iv CI

3

27. II. 1942

1.) FS:

An W-Sturmbannführer Brandt,
Persönlicher Stab des Reichsführers-W,

B e r l i n .

Lieber Kamerad Brandt !

Unter dem 6.2.1940 - Zeichen St.S. 127/40 hatte sich W-Gruppenführer Frank an den Reichsführer-W wegen der Aufnahme von Hauptbannführer Siegfried Zoglmann aus Prag in die W gewandt. Der Reichsführer hat die Aufnahme abgelehnt. Die entsprechende Mitteilung ist leider nicht mehr aufzufinden. Inzwischen hat Hauptbannführer Zoglmann um seine Aufnahme in die Waffen-W nachgesucht. Ich wäre Ihnen zu Dank verbunden, wenn Sie mir sobald als möglich mittels FS die Abschrift der seinerzeitigen Mitteilung zuleiten würden.

H e i l H i t l e r !

Ihr

h.
W-Obersturmbannführer.

2.)

3a

2.) G.R. mit 1 Anlage
dem Führer des H-Abschnittes XXXIX,
H-Oberführer Opländer,
P r a g,

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden
Schreibens und der Anlage zur Kenntnis übersandt.



Heil Hitler!

Heiler

H-Obersturmbannführer.

69424

3.) Alsdann Wv. am 2.3.1942 bei dem Unterzeichner.

4

FS:

An H -Sturmbannführer Brandt, (*Audering Kuriel*)
Persönlicher Stab des Reichsführers- H ,

B e r l i n .
=====

Lieber Kamerad Brandt !

Unter dem 6.2.1940 - Zeichen St.S. 127/40 hatte sich H -Gruppenführer Frank an den Reichsführer- H wegen der Aufnahme von Hauptbannführer Siegfried Zoglmann aus Prag in die H gewandt. Der Reichsführer hat die Aufnahme abgelehnt. Die entsprechende Mitteilung ist leider nicht mehr aufzufinden. Inzwischen hat Hauptbannführer Zoglmann um seine Aufnahme in die Waffen- H nachgesucht. Ich wäre Ihnen zu Dank verbunden, wenn Sie mir sobald als möglich mittels FS die Abschrift der seinerzeitigen Mitteilung zuleiten würden.

H e i l H i t l e r !

Ihr

[Handwritten signature]

H -Obersturmbannführer.

778

Datum	28. Feb. 1942
Empfänger	
Erreicht	09. 45
Erst. K.	Mi.

Fernschreibstelle

[] [] []

Nr.-Prot. Nr. 711

Laufende Nr.

Fernschreibname

Angenommen:	Befördert:
Aufgenommen:	Datum: 19
Datum: 9.3.1942	um:
um: 16 10	an:
von: Rfss Lept	durch:
durch: Leptmann	Rolle:

Vermerke:

Fernschreiben:

PERS. STAB RFSS BERLIN NR. 1484 9.3.42 15.52=HE=

An:

AN SS-OBERSTURMBANNFUEHRER G I E S P R A G V

SS-STURMBANNFUEHRER DR. BRANDT HAT MICH BEAUFTRAGT, I
 DAS FS. WEGEN DES HAUPTBANNFUEHRERS SIEGFRIED Z O G L M A N N
 VON HIER AUS ZU BEANTWORTEN. AUS DEN HIER BEFINDLICHEN
 UNTERLAGEN GEHT NICHT HERVOR, DASS DER REICHSFUEHRER-SS DIE
 AUFNAHME DES Z. IN DIE SS ABGELEHNT HAT. WIE ICH SEHE, HAT
 SS-STUBAF. DR. BRANDT AM 20.2.1940 AN SS-GRUPPENFUEHRER
 F R A N K GESCHRIEBEN, DASS DER REICHSFUEHRER-SS SEHR GERN
 MIT DER UEBERNAHME DES Z. IN DIE SS EINVERSTANDEN SEI UND
 DASS SS-GRUF. S C H M I T T DAS ENTSPRECHENDE VERANLASSEN
 WERDE. AM 21.3.1940 HAT SS-GRUF. SCHMITT SODANN MITGETEILT,
 DASS DIE REICHSJUGENDFUEHRUNG GEGEN DIE UEBERNAHME
 DES Z. IN DIE SCHUTZSTAFFEL KEINE BEDENKEN HABE, JEDOCH

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanruf des Auftraggebers

808. Hugo Bönke, Berlin W 62.

Wagner J. R. mit 1. Aufl. vom 17. u. 18. 12. 1941 Et G. IV J-69a/46

5a

BITTE, DASS Z. SEINEN DIENSTRANG UND SEINE DIENSTSTELLUNG IN
DER HJ. BEIBEHALTEN KOENNE. AM 2.4.1940 HAT SS-STUBAF.
DR. BRANDT SS-GRUF. SCHMITT DARAUFGHIN WIEDER DAVON IN
KENNTNIS GESETZT, DASS DER REICHSFUEHRER-SS DAMIT EINVERSTANDEN
SEI. AM 14.11.1940 IST SODANN EIN NEUES SCHREIBEN VON SS-GRUF.
SCHMITT EINGEGANGEN, IN DEM ES HEISST, DASS DIE REICHSJUGENDI
FUEHRUNG AM 31.10.1940 VON EINER SS-DIENSTRANGVERLEIHUNG AN Z.
ABSTAND ZU NEHMEN BITTET UND DASS SS-GRUF. FRANK MIT GLEICHEM
SCHREIBEN IN DIESEM SINNE VERSTAENDIGT WORDEN SEI.
ANDERE UNTERLAGEN UEBER ZOGLMANN SIND HIER NICHT VORHANDEN.
GEZ. M E I N E SS-OBERSTURMFUEHRER

69126



109-4-182

St.S. IV D - 69 a/42.

Prag, den 10. März 1942.

Bl. 2. Anlage.

4-Abschnitt XXXIX			
A3-			
Eingang am: 22. III. 1942			Anlg.:
Sender	Stufe	...	Leit.
<i>4</i>	<i>4</i>		

Sofort auf den Tisch !
=====

G.R. mit 2 Anlagen
dem Führer des 4-Abschnittes XXXIX,
4-Oberführer Opländer,
Prag,

dem Ihnen am 27. v.Mts. zugeleiteten einschlägigen Vor-
gang nachgesandt.

Auf den Inhalt der Anlagen nehme ich Bezug.

Heil Hitler !

[Signature]
4-Obersturmbannführer.

4
S. a. d.

10 22/3.42.

4

St. S. IV D - 69 a/42

17

Notiz für die deutsche Presse des Protektorates:
(im Innern der Blätter zu veröffentlichen).

Der Führer beförderte mit Wirkung vom 30.1.1943 den Chef der Befehlsstelle Böhmen und Mähren der Reichsjugendführung, Hauptbannführer Zoglmann, zum Gebietsführer. Gleichzeitig wurde dem zur Front einrückenden Gebietsführer Zoglmann das Goldene Ehrenzeichen der HJ und das Kriegsverdienstkreuz I. Klasse verliehen. Während der Einberufung des Gebietsführers Zoglmann zur Waffen-¹/₄ hat der Reichsjugendführer den Führer des Gebietes Mark-Brandenburg der Hitlerjugend, Gebietsführer Fritz Knoop, unter Beibehaltung seiner jetzigen Dienststellung mit der Führung der Befehlsstelle Böhmen und Mähren der Reichsjugendführung beauftragt.

(Gruppe Presse bittet um Entscheidung).

1/2. d. d. Gruppe

Presse wird von der Freigabe des Vorleses verständigt.

1/2. d. d.

10

4/2. 43.

IV 8-69/42

6

Ständehilfe Nr. 10
Ständehilfe Nr. 11
Ständehilfe Nr. 12

Leiter meiner Dienststelle als Beauftragter des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums unterstellt.

Durch die Schaffung des Kuratoriums für die Jugenderziehung auf tschechischer Seite sollte der großzügige Versuch gemacht werden, die tschechische Jugend im Sinne des Reiches zu beeinflussen und sie erziehungsmässig für verschiedene Umvolkungsbestrebungen aufzuschliessen. Die Arbeitsbilanz über die letzten vier Monate hat jedoch solche Versager aufgezeigt, daß ich beispielsweise einen der deutschen Berater mit sofortiger Wirkung der Wehrmacht wieder zur Verfügung stellen mußte. Die geleistete Arbeit im Kuratorium steht in keinem Verhältnis zu der bereits abgelaufenen Zeit.

Weitere Beanstandungen liegen auf dem Gebiete der deutschen Lehrlingsbetreuung vor. Über die Arbeit in der Hitler-Jugend selbst will ich kein Urteil fällen.

Für die einzelnen Versager muss ich leider den Chef der Befehlsstelle Böhmen und Mähren der Reichsjugendführung, Hauptbannführer Zoglmann, verantwortlich machen, da er in dieser Eigenschaft die Pflicht gehabt hätte, sich um alle die Dinge intensivst zu kümmern.

Heil Hitler !

Ihr

8a

20. IX. 1942

2.) Durchschrift an

- a) $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Weinmann,
 - b) $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer Jacobi und
 - c) $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Fischer,
- Prag,

zur Kenntnis.

3.) Wv. nach Abgang bei mir.

69429



9

H-Gruf.

26. September 1942.

st.S. 377/42. ✓

20. IX. 1942

1.) An den
Reichsjugendführer der NSDAP,
Parteigenosse Axmann,
B e r l i n .

Lieber Parteigenosse Axmann !

In der Jugendarbeit in Böhmen und Mähren sind im Laufe der letzten Wochen und Monate solche Schwierigkeiten aufgetaucht, daß ich mich veranlaßt sehe, Sie zu bitten, für Hauptbannführer Zoglmann einen sofortigen Fronteinsatz zu befehlen und ihn durch einen anderen qualifizierten HJ-Führer zu ersetzen.

Im einzelnen will ich nur Folgendes anführen :
Obwohl von verschiedenen Seiten Bedenken gegen die Unterstellung der deutschen Schülerheime in Böhmen und Mähren unter die HJ erhoben worden sind, habe ich mich seinerzeit entschlossen, sie der HJ anzuvertrauen. Die früher zum weitaus größten Teil mustergültig geführten Schülerheime sind jedoch im Laufe kurzer Zeit in grossem Maße verschlampt worden, sodaß heute vielfach deutsche Eltern es ablehnen, ihre Kinder in die Schülerheime zu schicken. Die Schülerheime sind ein besonders geeignetes Mittel zur Festigung des Deutschtums in diesem Raume und erfordern daher eine sehr sorgfältige und peinliche Arbeit. Ich habe sie deshalb bereits inspektionsmässig dem

Ia

28. September 1942.

St. 3. 380/42. ✓

28. IX. 1942

1.) P e r s ö n l i c h !

An den
Chef der Befehlsstelle Böhmen und Mähren
der Reichsjugendführung,
Hauptbannführer Zoglmann,
P r a g IV,
Czerninpalais.

Lieber Zoglmann !

Es tut mir leid, Ihnen heute einige Wahrheiten sagen zu müssen, die Ihnen unangenehm sein werden. Ich bin seit längerer Zeit mit Ihrer Arbeit unzufrieden, da ich wiederholt den Eindruck gewinnen mußte, daß es in bestimmten Arbeitsbereichen, die neben der Befehlsstelle der HJ laufen, wie zum Beispiel Leitung der deutschen Schülerheime im Protektorat durch die Hitlerjugend, Lehrlingsbetreuung, vor allem aber die Arbeit im "Kuratorium für Jugenderziehung" an der notwendigen strengen Führung, aber auch an der Initiative sowie der ordentlichen Durchführung geplanter Arbeiten mangelt. Ich habe Sie durch mir unterstellte Organe auf die Mängel in deutschen Schülerheimen hinweisen lassen und Ihnen in persönlichen Unterredungen als auch durch den Mund von 4-Obersturmbannführer Fischer keinen Zweifel darüber gelassen, wie sehr ich die Arbeit im "Kuratorium für Jugenderziehung" als eine Ihnen gestellte große politische Aufgabe ansehe, von deren Erfolg oder Mißerfolg die Einhaltung einer gewissen politischen Linie im Protektorat abhängt. Leider ist in der Führung der

10a

Schülerheime keinerlei Besserung eingetreten, sodaß ich nunmehr den Reichskommissar zur Festigung für das deutsche Volkstum mit dieser Aufgabe betraut habe und die HJ in Hinkunft daran lediglich mitarbeiten lasse. Bei der Arbeit im "Kuratorium für Jugenderziehung" werde ich ebenfalls einige Änderungen vornehmen. Den Bannführer Wellems, der nach den mir vorliegenden Informationen fehl am Platze ist, habe ich der Wehrmacht wieder zur Verfügung gestellt. Von diesen vorläufigen Änderungen werde ich den Reichsjugendführer, Parteigenossen Axmann, verständigen. Für verschiedene Versager muß ich Sie leider persönlich als den Chef der Befehlsstelle Böhmen und Mähren der Reichsjugendführung verantwortlich machen, da Sie die Pflicht gehabt hätten, sich intensiver um all diese Dinge persönlich zu kümmern. Ich möchte Ihnen kameradschaftlich nahelegen, nunmehr selbst um Ihren Fronteinsatz nachzusuchen, um nach Ablauf einer bestimmten Zeit, allerdings dann möglichst in einer anderen Stelle, an den großen Aufgaben in Böhmen und Mähren wieder bei mir arbeiten zu können.

Heil Hitler!

Ihr



2.) Zum Vorgang.

69431

Prag, den 18. Juni 1943. 11

18. VI. 1943

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Karschuck.

Wie der Herr Staatssekretär mitteilte, soll dort ein Vorgang schweben, in dem die Frage der Gewährung einer Dienstaufwandsentschädigung an Hauptbannführer Zoglmann behandelt wird. Der Herr Staatssekretär legt Wert darauf, daß der Vorgang zum Abschluß gebracht wird. Unter diesen Umständen wäre ich dankbar, wenn Sie mir vorweg eine kurze Mitteilung über den Stand der Angelegenheit zukommen ließen und darüber hinaus dafür sorgen würden, daß der Vorgang dem Herrn Staatssekretär baldigst zur Entscheidung vorgelegt wird.

- 2.) Wv. am 1.7.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedergelegt am 1.7.43

Hauptabteilung I

Prag, den 1. April 1943

Betr.: Entschädigung als Gruppen- bzw. Abteilungsleiter
in der Behörde des Reichsprotectors .

1.) Herr Regierungsrat Arndts.

Gebietsführer Zoglmann hat sich in gleicher
Sache unmittelbar an Gebietsführer Knoop gewandt, der
ihm von sich aus antwortet. Gebietsführer Knoop wird die
Frage in Kürze selbst mit dem Herrn Staatssekretär be-
sprechen.

2.)

Wv.

105

Herrn Arndts: haben Sie mir in den letzten
etwas Neues gehört?

Herrn Arndts: haben Sie mir in den letzten
etwas Neues gehört?

abgegeben
S. 11

11.

Re-105

I/4 - Z 5 - G/Kl

P r a g , den 10. März 1943

An die

Personalabteilung
z.Hd. von Herrn Amtmann H e r m a n n

i m H a u s e

Betr : Z o g l m a n n / Sondervergütung für den Leiter der Abteilung
Staatsjugend.
Bezug: Unser gestren geführtes Ferngespräch in gleicher Angelegenheit.

In der Abschrift geht Ihnen die Vorlage des Oreg.Rats Dr.
R e i s c h a u e r an den Gruppenführer zu mit der Bitte,
diese Abschrift zu den beiden bei Ihnen befindlichen Schreiben
hinzuzunehmen.

-1- Anlage

Im Auftrage :

Galmuschka
/Galuschka/

Handwritten:
3.5.43
1.6.43
14/4.
Di
Registratur.

Hauptabteilung I

Prag, den 9. März 1943

14

1.) An den

Chef der Befehlsstelle Böhmen und Mähren
der Reichsjugendführung
Gebietsführer K n o o p

im H a u s e

Der Gruppenführer möchte mit Ihnen über die Frage der Aufwandsentschädigung nochmals persönlich sprechen. In der Anlage übersende ich Ihnen die seinerzeitige Zuschrift von Herrn Galuschka und meine Vorlage vom 8. März, bei deren Vortrag der Gruppenführer den Wunsch äußerte, Sie nochmals selbst zu sprechen.

2 Anlagen

15.4.

2.)

W. 20.3.

Ranz

Rei

Prag, den 13. Mai 1943

Eingegangen

Hauptabteilung I

14. V. 1943

An den

Leiter der Hauptabteilung I

Herrn Oberreg. Rat Dr. Reischauer
im Hause

Betr. : Gebietsführer Zoglmann (Sondervergütung).
Bezug: Dort. Vorlage an den Herrn Staatssekretär vom 8.3.43.

Die Gattin des ehemaligen Leiters der Abteilung Staatsjugend, Frau Zoglmann, hat mich gestern fernmündlich gebeten, an zuständiger Stelle nach dem augenblicklichen Stand der oben angeführten Angelegenheit Rückfrage zu halten, um eine diesbezügliche Anfrage ihres Gatten beantworten zu können.

Ich darf Sie, sehr geehrter Herr Oberregierungsrat, bitten, mir darüber eine kurze Nachricht zukommen zu lassen, um gegebenenfalls dem Gebietsführer Zoglmann selbst schreiben zu können.

Im Auftrag

Galaschka
(Galaschka)

Prag, den 15.Mai 1943

16

1.)

An die Abteilung I/4
z.H.v.Herrn G a l u s c h k a.

Betrifft: Sondervergütung für den Leiter der Abteilung
Staatsjugend - Ihr Schreiben v.13.5.43.

Der Herr Staatssekretär wollte auf meine seinerzeitige Vorlage mit Gebietsführer Knoop selbst sprechen. Wie ich gestern bei Oberbannführer Popp feststellte, hat die Aussprache noch nicht stattgefunden, sodaß ich leider noch keinen endgültigen Bescheid geben kann.

2.)

A b s c h r i f t .

Hauptabteilung I

Prag, den 8. März 1943

V o r l a g e

an Gruppenführer

durch die Hand des Generalinspektors der Verwaltung.

Betr : Sondervergütung für den Leiter der Abtl. Staatsjugend.

Mit anliegendem Schreiben vom 25.2.43 wurde für Gebietsführer Z o g l m a n n und in Zukunft auch Gebietsführer K n o o p unter Hinweis auf ähnliche Regelung in den Niederlanden und im Generalgouvernement eine Sondervergütung für deren Tätigkeit als Leiter der Abteilung Staatsjugend beantragt.

In Analogie der bestehenden beamtenrechtlichen Vorschriften könnte dem Antrag stattgegeben werden, da die Abteilung I/4 sich aufgabenmässig nicht mit der Befehlsstelle der Hitler-Jugend deckt, sondern durch Erfassung und Ausrichtung der tschechischen Jugend ein zusätzliches, völlig ausserhalb der eigentlichen Hitler-Jugend-Arbeit liegendes Tätigkeitsgebiet aufweist.

Ich sprach mit Gebietsführer K n o o p, dem von dem Antrag nichts bekannt war und der sich, da selbst betroffen, nicht einschalten möchte. Die Sondervergütung für Gebietsführer Zoglmann befürwortet er. Genehmigung des Reichsschatzmeisters ist nach seiner Kenntnis der Dinge nicht erforderlich.

Sollte hiernach den Anträgen entsprochen werden, so wird vorgeschlagen:

- 1.) Höhe 100.-RM monatlich (Beamtenbezüge sind entsprechend begrenzt),
- 2.) Zahlung sowohl an Gebietsführer Zoglmann wie an Gebietsführer Knoop,
- 3.) Rückwirkung bei Gebietsführer Zoglmann bis zu dem Zeitpunkt der Errichtung des Kuratoriums für Jugenderziehung als dem Zeitpunkt, in dem der oben erwähnte besondere Einsatz der Abteilung Staatsjugend über die deutsche Jugend hinaus erfolgte.

Um Entscheidung wird gebeten.

F.d.R.d.A.

gez. Reischauer

Kleina

Sollte hiernach den Anträgen grundsätzlich
entsprochen werden, so wird vorgeschlagen:

- 1.) Höhe 100 RM monatlich (Beamtennebenbezüge sind entsprechend begrenzt),
- 2.) Zahlung sowohl an Gebietsführer Zoglmann wie an Gebietsführer Knoop,
- 3.) Rückwirkung bei Gebietsführer Zoglmann bis zu dem Zeitpunkt der Errichtung des Kuratoriums für Jugend-
erziehung als dem Zeitpunkt, in dem der obenerwähnte
besondere Einsatz der Abteilung Staatsjugend über die
deutsche Jugend hinaus erfolgte.

Um Entscheidung wird gebeten.

2.) Am 1 IV 43

Rei

1.)

V o r l a g e

an Gruppenführer

durch die Hand des Generalinspektors der Verwaltung.

Betrifft: Sondervergütung für den Leiter
der Abteilung Staatsjugend.

Mit anliegendem Schreiben vom 25.2.43 wurde für Gebietsführer Zoglmann und in Zukunft auch Gebietsführer Knoop unter Hinweis auf eine ähnliche Regelung in den Niederlanden und im Generalgouvernement eine Sondervergütung für deren Tätigkeit als Leiter der Abteilung Staatsjugend beantragt.

In Analogie der bestehenden beamtenrechtlichen Vorschriften könnte dem Antrag deshalb stattgegeben werden, da die Abteilung I4 sich aufgabenmäßig nicht mit der Befehlsstelle der Hitler-Jugend deckt, sondern durch Erfassung und Ausrichtung der tschechischen Jugend ein zusätzliches, völlig außerhalb der eigentlichen Hitler-Jugend-Arbeit liegendes Tätigkeitsgebiet aufweist.

Ich sprach mit Gebietsführer Knoop, dem von dem Antrag nichts bekannt war und der sich, da selbst betroffen, nicht einschalten möchte. Die Sondervergütung für Gebietsführer Zoglmann befürwortet er. Genehmigung des Reichsschatzmeisters ist nach seiner Kenntnis der Dinge nicht erforderlich.

Sollte

Handwritten note:
Zoglmann
Knoop
9/11

Handwritten notes:
Ablegen
Berz

Handwritten number:
0169

Zur Osten, den 27. II, 43

Grüßensführer!

20

Ein glückhaft gefügtes Beisammens-
sein mit zwei Oberkammführern aus der
Wagner Dienststelle nehmen wir zum Anlass
um im Gedanken an Sie und Ihre Werke
Ihren herzlichsten Grusse von der Front
zu senden!

Heil Hitler!

Ihre ergebener

Liege Boglermann

Heil Führer!

Krimmstr. 49 II Pf.

Heil Führer!

Heil Führer!

Lassus Grupp

44. April

(03669A)

IV G-111/43

Abfender:

44 - Nrha

Haupt. Topfmann

f. No 08917 B

20a

Feldpost



An

44-Gruppenführer

Kriegsschule

Karl Hermann Frank

Ray IV

Germine Galais

einige Kopien

694/1



22

St.S. IV D - 111 a/43.

Prag, den 12. Juli 1943.

13. VII. 1943
K

St. S. IV D
K
13. VII. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Karschuck.

In Sachen Gewährung einer Dienstaufwandsentschädigung an Hauptbannführer Zoglmann teile ich im Nachgang zu der hies. Zuschrift vom 18.6.d.Js. - Zeichen St.S. IV D - 11/43 als meine Entscheidung mit, daß aus grundsätzlichen Erwägungen dem Antrag auf Gewährung einer Dienstaufwandsentschädigung nicht entsprochen werden kann. Gebietsführer Knoop wird von mir verständigt.

~~St. S. IV D~~

hat jeder, gleichgültig ob früher oder neuem,
alle Chancen.

Vor vier Tagen erst habe ich erfahren,
dass Sie, Herr Staatssekretär von früher zum
Obergruppenführer befördert würden. Damit hat
die Führung selbst in sündentzigen Weise nicht nur
Ihre persönlichen Verdienste sondern auch die Ihrer
Vork. Stellung, gewonnen und anerkannt. Ich
darf Sie, Obergruppenführer bitten, Ihnen zu
dieser Würdigung Ihre Arbeit meine tiefsten
wunderbaren Glückwünsche anzusprechen zu
dürfen. Ich darf Ihnen zugleich versichern,
dass es mir immer wieder eine Freude und
Genüßigung war, unter Ihrer Führung an der
Deutschlandsaufgabe meiner Heimat mitzuwir-
ken zu dürfen. Das Bewußtsein, auch für
hin die Vertrauen zu besitzen, wäre für
mich gerade hier in den schweren Tagen an
der front eine Genüßigung.

Ich möchte nicht ablassen, ohne zu er-
wähnen, welche große Freude es für mich wäre,
wenn ich einen kurzen Bericht über den
Stand der Arbeit in Böhmen und Mähren er-
halten würde.

Mit herzlichen Grüßen und Heil Hitler

Ihre ergebener

Sigfried Daghmann

Abt.: 44-Motorenarbeiter
Lsgfr. Daghmann
f.Nr 08917 B

23a

Am 13. Juli, 20³⁰ Uhr

Obergruppenführer!

Ich bitte, noch weiterhin zu dürfen, dass
mir neben dem Kommandeur das
E.K. II verliehen würde.

Heil dem Führer!

Dr

J. L. L.

69445



Im Osten, vom 13. Juli 1943

2. AUG. 1943

150/43
24

Obergruppenführer

Sie werden überrascht sein, wenn ich nach so langer Zeit erst von mir zu hören. Ich habe aber viel Absicht zu lange geschwiegen, denn, Ihre Worte gedenkend, dass Sie von mir erwarten, dass ich mich an der Front besätigen sollte, wollte ich erst meinen ersten Einsatz hinter mich haben, ehe ich mich bei Ihnen melde. Die Umstände, unter denen ich diese Zeilen schreiben muss, mögen die Form entschuldigend sein: ich liege in einem Loch, in die das wir im Zuge unserer Gefechte haben, um so einen Schutz gegen Bomben und vor allem Granatsplittern zu haben. Nach heftigen schweren Kämpfen, die als die bisher härtesten der LSH bezeichnet wurden, liegen wir heute zum erstenmal in Sicherheit. Trotzdem fallen und ferat in Brand gesetzt werden müssten und nun sind über zwei Stunden der Hitze ein planloses aber ein so heftiges Artilleriefeuer auf unseren Waldbrand legt, empfinden wir diesen Tag als Ruhetag.

Am 5. Juli um 11 30 morgens trafen wir an. Wir wussten, dass uns eine schwierige Aufgabe zugeteilt war. Es kam tief sollte die Stellung sein, die wir zu durchbrechen hatten. Der Führerbefehl, den wir vor dem Ausbruch erhalten würden, zeigte uns auf, dass es diesmal nun etwas Besonderes ging: das Heilmittel neues Verstrahlen zur Front zu gehen und dem Gegner zu zeigen, dass wir da, wo wir wirklich antraten, auch heftig sind. Dieser Gegner aber stand immer wieder voll Überraschungen. Auch diesmal, die ersten Stunden waren wirklich sehr schwer. Unter schweren Opfern arbeitete sich unsere Kampfgruppen und einige Tiger durch Minenfelder und Schutzsperrern bis zum ersten Panzergraben durch. Dann kam die Krise. Es war unterdessen Mitttag geworden. Während die ersten schweren letzten Verluste bei uns mit einwirkten begannen, setzte der Gegner nun von sich aus alles an, um uns zu werfen. Unverantwortlich wird uns allen gegen heftigste blieben, in dem der Obersturmkommandeur Kraas, ohne

119-111 8/43

29a Heute sind Koppel, das Rittkreuz am Hals, ^{zu mir} nach vorne lief
und rüft: Wir müssen durch! Bei soll es denn sein, wenn
es wir nicht mehr schaffen! Und wie so oft war es
auch hier: einem hatten Kellen muss noch härterer ent-
gegenleben. In schossen wir über den ersten, zweiten
und dritten Kanzergraben. Bei sinkender Sonne hatten
wir unser erstes Tagesziel erreicht. Am nächsten Mor-
gen traten wir zu neuen Kämpfen an und so Tag für
Tag bis gestern zu großen Kanzerabschlacht von Prosko-
rowka. Insgesamt 130 russ. und engl. Kanzer standen
uns gegenüber - nun liegen sie hier vor uns am
Haldenrand und auf den beiden Anhöhen vor uns,
ausgebrennt oder zerlegt - kaum 30 Kanzer
sind der Vernichtung entgangen! Ich selbst
habe als Richtmutteroffizier in einem Hüfenschütz
bisher 8 Kanzer, davon 7 russ. T 34 und
einen englischen Wear IV abgeossen, allein
gerettet 4! In glaube ich heute die Hände für
gekommene, wo ich mich bei Ihnen wieder
melden darf. Obwohl ich mirzeit unter dem in
Brag aufgetretenen Schwierigkeiten sehr gelitten
habe bin ich heute froh nicht zugeht aus diesen
Gründe meinem alten Wunsch, an die Front gehen
zu dürfen, erfüllt zu sehen. Dies auch deshalb, als
ich hatte, dass Sie, Hauptingenieur, mit dem fort-
gang der Arbeit auf den von mir mirzeit be-
trauten Sektor zufrieden sind.

Die 4 1/2 Monate vor dem Einsatz waren für mich
in inamher Hinsicht nicht leicht. Ich wusste als
einfacher 94-Mann anzufangen und da die Hüfens-
schutzmasse für mich völlig neu war, zunächst
als Ladekanonier in ein Geschütz gehen. Nach
Abschluss eines Unteroffizierslehrganges wurde ich dann
am 21. Juni Unterabartiller, kurz vorher war ich zum
Richtmutteroffizier aufgerückt. In fand mich dieser
Einsatz in jeder Weise vorberaitet. Nun heißt
es, auf dem süßen Horn verbleiben. Eines
bleibt 69115



109.4.802

St.M. IV D - 111 b/43.

25
Prag, den 2. September 1943.

1.) Vermerk:

Hauptbannführer Zoglmann hat in der Zwischenzeit an Amtsstelle vorgesprochen und sich zweimal bei dem Herrn Staatsminister gemeldet. Infolgedessen erübrigt sich die Beantwortung des Schreibens vom 13.7.d.Js.

2.) Zum Vorgang.

✓

Österreichs Heerwesen am 11. 12. 1943.

26

Obergruppenführer!

Ministerialbescheid
Empf.: 4. JAN. 1944
317.94

Seit vier Wochen sind wir nun wieder
hier im Osten. Als ich erfuhr, dass die Leib-
standarte nach Rumänien verlegt, hat ich
meinen Kommandeur, nicht auf dem Vor-
bereitungslehrgang für die Führerschule
fahren zu müssen. Ich konnte ich diesem
Einrat, diesmal als Bataillonkommandeur,
noch mitmachen. Im Januar allerdings soll
ich dann auf die Führerschule nach
Brensbach.

Die Kämpfe der letzten Wochen waren
wohl mit die schwersten, die die LAH mit-
machte. Auch wir in der Führungsschulabteilung
haben schwere Verluste. Jeder fünfte
Mann der Infanteriebesatzung ist gefallen,
daneben auch zwei Batterieführer, beide
Träger des Deutschen Kreuzes. Beim Angriff
auf Radomirskul erhielt vorgestern auch
mein Bataillon einen Treffer. Der Bataillonführer -

St. M. IV D - 111 c / 43

26a)

offizier war sofort tot. Somit passierte keinem was. Der Panzer allerdings müsste zum Herk. stattig, von dem aus ich Thuen, Obergrün-
perführen diese Zeilen schreibe.

Die überaus starke Abwehr der Russen, besonders der Materialaufwand ist sehr markant. Bei Omerjany trat uns zum ersten Male ein ganzes Bataillon gegenüber. Auch die ungewöhnlich hohe Zahl der Verluste spricht sehr besonders unsere Infanterie immer wieder auf eine harte Probe. Trotzdem gelang es uns, den Feind zunächst südlich und nun auch nördlich der Bollwerke zurückzuwerfen. Dabei waren bis vor wenigen Tagen alle Trupps abgrundlos ver-
schlammmt. Gegenüber unserem Eintreffen ist die Situation völlig gewandelt. Wir alle haben mehr denn je das Gefühl, dass uns der Feind durchaus unter-
legen ist.

Die Stimmung der Männer ist, obwohl manche nun daran gehen, das fünfte Mal Weihnachten herauszuholen zu feiern, durchwegs sehr gut. Vieles was einem bei

69449

24

höchsten Anführer in der Heimat vertritt, ist den Männern hier völlig unbekannt. Und es ist gut so. Eines stellt man hier immer wieder fest: allein die Führung bestimmt den Grad der Fertigkeit einer Truppe. Dabei ist es mehr noch die mittlere Führung, auf die es im Ernstfall ankommt, denn die obere.

Anlässlich einer Dienstreise nach Berlin war ich im Oktober auch kurz in Prag. Dabei hätte ich Sie, Obergruppenführer, in einer persönlichen Angelegenheit gerne gesprochen. Für die Leitung der Abteilung Ausland und der Abteilung Auslandspresse hat der Reichspropagandaminister beim Reichsjugendführer Kräfte ausfindet. Dabei hat man mir die Abteilung Ausland, die bis dahin Ministerialdirektor Dr. Hünke geleitet hatte, an. Ich habe mit dem Reichsjugendführer und mit Staatssekretär Güllerer die Angelegenheit besprochen und es abgelehnt, mich zu binden. Ich wollte in einer so weittragenden Sache mich nicht entscheiden, ohne vorher mit Ihnen,

27a

Übergangsführer gesprochen zu haben. Leider
 waren Sie in den Tagen meines Drag-
 halles krank und auch da. Dies nicht
 erreichbar. Ich konnte die Sache nur
 mit Ferde früher besprechen, da mir
 den Rat gab, sie Thum vorzutragen.
 Ich darf dies heute tun und damit zugleich
 die Bitte verbinden, die Frage meiner
 zukünftigen Verwendung bei meinem näch-
 sten Besuch in Drag mit Thum besprechen
 zu dürfen.

Ich will gerne hoffen, dass dein Vorhaben
 Sie noch vor dem Julfest, das ich zum er-
 stenmale hier abzuhalten erlaube, erreichen.
 Ich bitte Sie, meine besten Wünsche zum
 fest und zum Jahreswechsel für die per-
 sönlichen Wohl und Ihre familie, wie auch
 für das unter Ihrer Führung stehende
 Werk auszusprechen.

694153 ³ Erlebe es früher!

Wiel Heller!

Ihr ergebener

Liege, Huschke

44-Kundenkarte. Liege, Logemann,
 f. No 089173

Handwritten notes and stamps on the left side of the page.



zngepr. 3581 19. 15 km

Fernschreibstelle _____

St. Staatsm. 4530 28

--	--	--

Fernschreibname _____

Laufende Nr. _____

Angenommen:
Aufgenommen:

Datum: 15. 10 19 40

um: 10. 10

von: kupa

durch: km

Befördert:

Datum: _____ 19 _____

um: _____

an: _____

durch: _____

Rolle: _____

Bemerkte:

++++ SUPS 413 14.10.44 2330===

AN SS-HASTUF. DR. GIES CERMIN-TALN- PRAG.===

= ERBITTE AUSKUNFT UEBER VERBLEIB, ZOGELMANN. BESTEN

GRUSS BALLAUFF.== SS-U. W. JUNKERSCHULE BRAUNSCHWEIG
IN POSEN-TRESKAU GEZ. BALLAUFF+

(Bestimmungsort)

Unterschrift des Auftraggebers

Fernprechanschluß des Auftraggebers

5136

Prag, den 16. Oktober 1944.

29
18 10

FS:

An

W-Brigadeführer und
Generalmajor der Waffen-W Ballauff,
Kommandeur der W- und W.Junkerschule Braunschweig,
Posen-Treskau.

Brigadeführer !

Hauptbannführer Zoglmann hat die Feldpostnummer 08917 A
und befindet sich zur Zeit im Raum Osnabrück.

Heil Hitler !
Jhr

gez. G i e s ,

W-Standartenführer.

die vernichteten	
belegt	5136
am	16/10. 1944
	an. 22. 10. 1944
	Lups Posen
Dr. Staatsmil.	K. v.

2400 EIN (1) LING/ SUPS ++

93.9-IV-D-111/43.

Prag, den 16. Oktober 1944. 30

16. X. 1944

1.) FS:

An

W-Brigadeführer und
Generalmajor der Waffen-W Ballauff,
Kommandeur der W- und W.Junkerschule Braunschweig,
Posen-Treskau.

Brigadeführer !

Hauptbannführer Zoglmann hat die Feldpostnummer 08917 A
und befindet sich zur Zeit im Raum Osnabrück.

Heil Hitler !

Jhr

gez. G i e s ,

W-Standartenführer.

2.) Z.d.A.

SGPWS